

Der Bundeswehr das Rückgrat brechen!

Warum wir gegen den „Tag der Reservisten“ protestieren

Kriegspropaganda „unter Umgehung des Verstandes“

Musik, Gewinnspiele, Spendensammlungen und Kinderbelustigung sollen Bestandteil des „Tags der Reservisten“ sein. Hört sich alles schön und gut an. Doch was tatsächlich hinter dem Ereignis steckt, erfährt man erst, wenn man genauer hinsieht. Laut einem eigens für den „Tag der Reservisten“ herausgegebenen Handbuch „fungieren Reservisten als Mittler für die Bundeswehr in der Bevölkerung, die dazu beitragen wollen, den Auftrag und das Image der Streitkräfte, sowie das sicherheitspolitische Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu stärken“. Zu diesem Zweck werden bei zahlreichen Veranstaltungen auch Jugendoffiziere und Wehrdienstberater der Bundeswehr anwesend sein. Teilweise soll auch Kriegsmaterial ausgestellt und vorgeführt werden. Soziales Engagement soll das Image steigern und die Presse für „kostenfreie Werbung“ benutzt werden. Und auch die Musik dient keineswegs nur der Unterhaltung der Gäste: Im Handbuch zum „Tag der Reservisten“ 2008 hieß es, Musik gehe „unter Umgehung des Verstandes direkt ins Gemüt“.

Krieg – Mittendrin statt nur dabei!

Jeder achte Soldat im Ausland sei ein Reservist, rühmt sich der Reservistenverband. Dass es sich dabei um Kriegseinsätze handelt, die tausenden Menschen das Leben kosten, wird gerne verschwiegen. Als Rechtfertigung von deutschen Kriegseinsätzen muss immer wieder die vermeintlich humanitäre Hilfe sowie der Kampf gegen den Terrorismus herhalten – so auch in zahlreichen Veröffentlichungen des Reservistenverbands. Wie gut man mit militärischer Gewalt die Menschenrechte schützen und Terroristen bekämpfen kann, zeigt Afghanistan. Seit dem Einmarsch der Besatzungstruppen hat sich in Afghanistan wenig zum Guten gewendet: Frauen werden weiterhin unterdrückt, Anschläge gehören zur Tagesordnung und Osama Bin Laden wurde auch noch nicht gefasst. In Wirklichkeit geht es beim Krieg in Afghanistan um machtpolitische und wirtschaftliche Interessen, wie die von Horst Köhler genannten „freien Handelswege“.

Der Propaganda von Reservistenverband und Bundeswehr setzen wir die Vision von einer Welt ohne Militär und Kriege entgegen! Der Militarisierung des öffentlichen Raums gilt es entschlossen entgegenzutreten!

Weitere Informationen:
www.imi-online.de
www.kehrt-marsch.de



V.i.S.d.P.: Emma Goldman, Friedensstr. 7, 80598 Berlin

Der Bundeswehr das Rückgrat brechen!

Warum wir gegen den „Tag der Reservisten“ protestieren

Kriegspropaganda „unter Umgehung des Verstandes“

Musik, Gewinnspiele, Spendensammlungen und Kinderbelustigung sollen Bestandteil des „Tags der Reservisten“ sein. Hört sich alles schön und gut an. Doch was tatsächlich hinter dem Ereignis steckt, erfährt man erst, wenn man genauer hinsieht. Laut einem eigens für den „Tag der Reservisten“ herausgegebenen Handbuch „fungieren Reservisten als Mittler für die Bundeswehr in der Bevölkerung, die dazu beitragen wollen, den Auftrag und das Image der Streitkräfte, sowie das sicherheitspolitische Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu stärken“. Zu diesem Zweck werden bei zahlreichen Veranstaltungen auch Jugendoffiziere und Wehrdienstberater der Bundeswehr anwesend sein. Teilweise soll auch Kriegsmaterial ausgestellt und vorgeführt werden. Soziales Engagement soll das Image steigern und die Presse für „kostenfreie Werbung“ benutzt werden. Und auch die Musik dient keineswegs nur der Unterhaltung der Gäste: Im Handbuch zum „Tag der Reservisten“ 2008 hieß es, Musik gehe „unter Umgehung des Verstandes direkt ins Gemüt“.

Krieg – Mittendrin statt nur dabei!

Jeder achte Soldat im Ausland sei ein Reservist, rühmt sich der Reservistenverband. Dass es sich dabei um Kriegseinsätze handelt, die tausenden Menschen das Leben kosten, wird gerne verschwiegen. Als Rechtfertigung von deutschen Kriegseinsätzen muss immer wieder die vermeintlich humanitäre Hilfe sowie der Kampf gegen den Terrorismus herhalten – so auch in zahlreichen Veröffentlichungen des Reservistenverbands. Wie gut man mit militärischer Gewalt die Menschenrechte schützen und Terroristen bekämpfen kann, zeigt Afghanistan. Seit dem Einmarsch der Besatzungstruppen hat sich in Afghanistan wenig zum Guten gewendet: Frauen werden weiterhin unterdrückt, Anschläge gehören zur Tagesordnung und Osama Bin Laden wurde auch noch nicht gefasst. In Wirklichkeit geht es beim Krieg in Afghanistan um machtpolitische und wirtschaftliche Interessen, wie die von Horst Köhler genannten „freien Handelswege“.

Der Propaganda von Reservistenverband und Bundeswehr setzen wir die Vision von einer Welt ohne Militär und Kriege entgegen! Der Militarisierung des öffentlichen Raums gilt es entschlossen entgegenzutreten!

Weitere Informationen:
www.imi-online.de
www.kehrt-marsch.de



V.i.S.d.P.: Emma Goldman, Friedensstr. 7, 80598 Berlin